



- PRESSEMITTEILUNG -

WELTZUGVOGELTAG

am

10. bis 11. Mai 2008

Die Zahl der Zugvögel sinkt weltweit – ein Warnsignal für die Umwelt

Bonn/Nairobi, 8. Mai 2008 – Das Thema des diesjährigen Weltzugvogeltages "Migratory Birds - Ambassadors for Biodiversity" (Zugvögel – Botschafter für die biologische Vielfalt) unterstreicht die Bedeutung von Zugvögeln für die gesamte Artenvielfalt und unsere Umwelt. Vögel gehören zu den besten Indikatoren für den Zustand und die Entwicklung der Artenvielfalt, da sie nahezu alle Ökosysteme der Erde verbinden und bewohnen.

Weltweit werden Vogelliebhaber und Naturschützer am Wochenende des 10. und 11. Mai mit öffentlichen Veranstaltungen auf die zunehmenden Gefahren für Zugvögel und die Artenvielfalt weltweit aufmerksam machen.

Die Veranstaltungen rücken eines der großartigsten Naturphänomene in das Blickfeld – den Vogelzug und die Reise der Vögel über Tausende von Kilometern zwischen ihren Winterquartieren und Brutgebieten. Die Feierlichkeiten werden jedoch durch alarmierende Nachrichten überschattet: die Zahl der Zugvögel geht weltweit zurück.

Ein Rückgang wird derzeit bei vielen Zugvogelarten entlang der grossen Flugkorridore (Flyways) beobachtet. Beispiele veranschaulichen diese Entwicklung: 41% der 522 Wasservogelpopulationen des Afrikanisch-Eurasischen Flugkorridors (African-Eurasian Flyway) sind im Rückgang begriffen. Berichten zufolge sind wandernde Singvögel auf diesem Korridor ebenfalls betroffen. Eine Studie aus Australien zeigt außerdem, dass 36 Arten von wandernden Watvögeln entlang des Ostasiatischen-Australasiatischen Flugkorridors (East Asian – Australasian Flyway) über die letzten 25 Jahre bis zu 75% zurückgegangen sind. Gleichzeitig sind auch boreale Arten der westlichen Hemisphäre wie beispielsweise der Kandawaldsänger vom Rückgang betroffen.

Obwohl die genauen Gründe für diesen Artenrückgang komplex und nach Arten und Flugkorridoren unterschiedlich sind, deutet die allgemeine Abnahme der Vogelzahlen auf ein größeres Umweltproblem hin: den Verlust von Lebensräumen und der globalen Artenvielfalt.

Zugvögel, insbesondere solche, die weite Entfernungen zurücklegen, reagieren sehr sensibel auf Umweltveränderungen. Um ihre jährlichen Wanderungen durchführen zu können, benötigen sie neben Brut- und Überwinterungsquartieren auch ein Netzwerk von Rastplätzen auf ihrer Reiseroute, auf denen sie sich für den Weiterflug erholen können. Diese wichtigen Lebensräume, von denen auch viele andere gefährdete Arten abhängig sind, gehen weltweit durch Landwirtschaft, Städte-, Verkehrs- und Industrieentwicklung verloren. Für Zugvögel bedeutet dies immer weniger Raum, den sie nutzen können und ein Auflösen des Netzwerks von Rastplätzen auf ihrer Reise.

Der Verlust und die Zerstückelung notwendiger Lebensräume wird durch den Klimawandel verstärkt: Steigende Temperaturen führen zu Wüstenbildung und vermehrten Unwettern, die sich direkt auf Zugvögel auswirken. Der steigende Meeresspiegel gefährdet zudem Küsten- und Feuchtgebiete, auf die viele Zugvögel angewiesen sind. All diese Faktoren werden von Wissenschaftlern als Ursache für den Rückgang der Zugvögel angeführt.

Sowohl das Thema als auch der Zeitpunkt des diesjährigen Weltzugvogeltages fallen mit der bevorstehenden 9. Vertragsstaatenkonferenz des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) vom 19. – 30. Mai in Bonn. Daher ist die Botschaft des Weltzugvogeltages ein klares Zeichen an die Entscheidungsträger, den Verlust der Artenvielfalt verstärkt aufzuhalten sowie nationale und internationale Bemühungen zum Schutz der Umwelt voranzutreiben. Die für Zugvögel wichtigen Gebiete zu schützen wird auch anderen Arten zugute kommen.

Zitate:

Achim Steiner, Untergeneralsekretär bei den Vereinten Nationen und Exekutivdirektor des UN-Umweltprogramms (UNEP)

Achim Steiner, Leiter des UN-Umweltprogramms (UNEP), sagte: "Zugvögel gehören zu den außergewöhnlichsten Geschöpfen unseres Planeten. In vielen Ländern ist die Vogelbeobachtung eine ökonomisch wichtige Freizeit- und Touristenaktivität. Zugvögel sind jedoch mehr als das. Ihre Abhängigkeit von intakten Lebensräumen und Ökosystemen macht sie zu Schlüsselindikatoren für die Beurteilung, ob sich die internationale Gemeinschaft der Bedrohung unserer Naturschätze genug widmet."

"Ein Durchbruch wurde im letzten Jahr auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Bali erzielt. Jetzt benötigen wir einen ähnlichen Durchbruch auf der Vertragsstaatenkonferenz der Konvention zur Biologischen Vielfalt in Bonn in diesem Monat. Ansonsten werden wir damit weitermachen, die lebenserhaltenden Funktionen unseres Planeten zu zerstören, auf die zahllose Arten, einschließlich Vögel und auch der Homo sapiens, angewiesen sind."

Robert Hepworth, Exekutivsekretär des Übereinkommens zur Erhaltung wandernder wildlebenden Tierarten (Bonner Konvention - CMS)

"Zugvögel spielen eine Schlüsselrolle als Indikatoren für die Artenvielfalt. Jede Veränderung in Ökosystemen aufgrund von Klimawandel, Zerstörung von Lebensräumen oder Nahrungsverfügbarkeit spiegelt sich im Vogelzug und Bruterfolg unserer Zugvögel wider. Sowohl CMS als auch AEWA widmen sich der Bekämpfung dieser Gefahren und fördern Naturschutzmaßnahmen, um einen weiteren Rückgang in den Populationen dieser Botschafter der biologischen Vielfalt zu verhindern."

Bert Lenten, Exekutivsekretär des Abkommens zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel

"Zugvögel sind nicht nur Teil der Artenvielfalt, sondern sie sind auch gute Indikatoren für ihre Zustand. Viele Arten zeigen einen stetigen Rückgang, der zum Beispiel durch die Umwandlung artenreicher Weiden in Monokulturen verursacht wird. Die Botschaft des Weltzugvogeltages ist, dass wir mehr zum Schutz ihrer Lebensräume beitragen müssen, sowohl für das Wohl der Zugvögel als auch für die Artenvielfalt."

Mike Rands, Geschäftsführer von BirdLife International

In Bezug auf den diesjährigen Weltzugvogeltag erklärte Dr Mike Rands, Chief Executive von BirdLife International: "Zugvögel überqueren jedes Jahr viele Grenzen und verbinden so unterschiedliche Ökosysteme. Als schöne, inspirierende und internationale Geschöpfe sind sie hervorragende Botschafter der biologischen Vielfalt. Mit dem Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume sichern wir die Artenvielfalt in einem viel größeren Ausmaß."

Jane Madgwick, Geschäftsführer von Wetlands International

"Menschen in der ganzen Welt nehmen nicht nur an den Vögeln und ihrem Zug Anteil, sondern sie leben auch in derselben Umwelt mit ihnen. Menschen wie Vögel teilen sich Feuchtgebiete und sind abhängig von einem Verbund intakter Gebiete und ihren Leistungen als Ökosystem. Vögel mit ihrem erstaunlichen und sehr sichtbaren Zugverhalten machen dies auf wunderbare Weise deutlich. Es ist an der Zeit, dass der Gedanke des Ökosystemschutzes und der Schutz der Artenvielfalt, mit Vögeln als Botschafter, zum Kern der Entwicklung unserer Welt wird."

Weltzugvogeltag

Der Weltzugvogeltag ist eine weltweite Initiative, die sich Zugvögeln und ihrem Schutz widmet. Dieses Jahr findet der Weltzugvogeltag am Wochenende des 10. und 11. Mai 2008 unter dem Thema "Zugvögel – Botschafter der biologischen Vielfalt" statt.

Der Weltzugvogeltag wird organisiert vom Sekretariat **des Abkommens zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel** (UNEP/AEWA) in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der Bonner Konvention **zu wandernden wildlebenden Tierarten** (UNEP/CMS). CMS und AEWA sind zwei von dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) verwaltete international Umweltabkommen zum Schutz wandernder Tierarten.

Weitere Informationen finden Sie auf www.worldmigratorybirdday.org

Kontakt:

Florian Keil, Information Officer, UNEP/AEWA Sekretariat on Tel: +49 (0) 228 8152451, Mobile: +49 (0)151 14701633, E-mail: contact@worldmigratorybirdday.org

Francisco Rilla, Information Officer, UNEP/CMS Sekretariat on Tel: +49 (0) 228 8152460, E-mail: frilla@cms.int

oder Veronika Lenarz, Senior Information Assistant, UNEP/CMS Sekretariat on Tel: +49 (0) 228 8152409, E-mail: rlenarz@cms.int